

Gemeindsgeschichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **1 (1825)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

halben auf die Probe gesetzt; allein von den Ergebnissen dieses Examens ist bisher weiter nichts zur öffentlichen Kunde gekommen, als daß in Folge desselben ein Ehrf. großer Rath zweien davon die Austheilung von Arzneien gänzlich untersagt, und einen von diesen, wegen seines hartnäckigen Ungehorsams gegen ein früheres ähnliches Verbot, mit einer Strafe von 15 fl. in den Landseckel belegt hat.

Noch darf nicht unerwähnt bleiben, daß die hohe Obrigkeit im Juni, zur Abhülfe mannigfaltiger, unangenehmer Auftritte, für die unglücklichen Selbstmörder eine eigene, eingemauerte Begräbnißstätte bestimmte, anstatt daß dieselben bisher auf eine jämmerliche Weise unter den Galgen verscharrt wurden. Im letzten Jahre ereigneten sich 4 solcher Unglücksfälle, worunter sich nur 1 Mann, hingegen 3 Weiber befanden.

540564

G e m e i n d s g e s c h i c h t e.

Trogen. Anfangs April resignirte Hr. Pfarrer Knus, der 35 $\frac{1}{2}$ Jahr das hiesige Pfarramt bekleidet hatte, und nun vorzog, die übrigen Tage seines Alters in Ruhe zuzubringen. Den 11. April wählte die Gemeinde einmützig den bisherigen Pfarrer von Schönnengrund, J. J. Frei, zu ihrem neuen Pfarrer, der hierauf Sonntags den 16. Mai seine Eintrittspredigt hielt, die seither gedruckt worden ist. Diesem Pfarrwechsel folgte bald der Hinschied des ersten Vorstehers der Gemeinde. Herr Hauptmann und Landesbauherr Sebastian Zuberbühler wurde den 24. Aug. beerdigt, nachdem er seit dem Jahr 1817 den Stellen eines Hauptmanns, Landsbauherrn und Examinators vorgestanden war.

Im Brachmonat wurde die neue Anstalt, welche Herr Joh. Kasp. Zellweger, nach dem Vorbilde der Wehrli-schule in Hofwyl, für die Waisen zu Trogen gestiftet hatte, von ihrem in Hofwyl und bei Kasthofer gebildeten Lehrer

Konrad Zellweger eröffnet. Das Nähere über diese Anstalt wird nächstens in einem besondern Aufsatze gegeben werden.

Herisau. An Verbesserung der Schulen wurde thätig gearbeitet, die im Druck erschienene Schulordnung, so weit es möglich war, eingeführt, und mit den Zinsen des Schulgutes, das 1823 durch einen Umgang von den Lit. Herren Geistlichen und Vorstehern eingesammelt wurde und nun durch weitere Beiträge und Vermächtnisse auf 20,000 fl. angewachsen ist, wird den zu gering besoldeten Schullehrern ihr gehöriges Auskommen gesichert, und Jünglingen, die sich zum Lehrerstand bilden wollen, die nöthige Unterstützung gereicht.

Auch wurde in diesem Jahre eine zinstragende Ersparnisanstalt für Herisau und die umliegende Gegend errichtet, von welcher eines unserer folgenden Blätter ausführlicher berichten wird.

Zu einer Lesebibliothek wurde zwar schon den 22. Dez. 1823 der Grund gelegt, sie mag aber um so mehr hier angeführt werden, weil sie im Jahr 1824 ansehnlichen Zuwachs erhielt. Der Katalog derselben zählt schon 410 Nummern.

Urnäsch. So wie in den vorhergehenden drei Jahren vieles an Verschönerung der Kirche und des Kirchenplatzes gewendet worden war, so wurde im Jahr 1824 die zum Kirchenplatz führende Straße mit einem Kostenaufwand von mehr als 300 fl. bequemer eingerichtet, und auch die früher begonnenen Arbeiten zur Vertiefung des Bettes der Urnäsch fortgesetzt. Die Zweckmäßigkeit der letztern Arbeit zeigte sich besonders bei den ungewöhnlich starken Regengüssen des verwichenen Herbstes.

Grub hat ebenfalls Bedeutendes an die Verbesserung seiner Straßen gegen Heiden und Eggersried gewendet. Eben so

Walzenhausen gegen St. Margarethen, Rheineck und Heiden. In dieser Gemeinde ist auch eine eigene Brandasssekuranz errichtet worden.

Neuthe. Um bei der heranwachsenden Jugend eine bessere Bekanntschaft mit der Bibel zuwege zu bringen, wurde ein eigener Unterricht über die biblische Geschichte angefangen, der im Sommer alle Sonntag Mittag vor der Kinderlehre gegeben wird, und dem alle Repetirschüler beiwohnen müssen.

Den 19. Okt. wurde beschlossen, in Zukunft alle Frühling und Herbst förmliche Schulprüfungen mit sämtlichen Alltagschülern zu halten. Die Repetirschulen dauern zwar jeden Monat einen ganzen Tag; um aber diese Klasse im Schreiben und Rechnen mehr zu fördern, wurde verordnet, daß sie allemal 14 Tage nach der Repetirschule noch einen halben Tag bloß zur Übung im Schreiben und Rechnen in die Schule kommen sollen.

Waldstatt. Auch diese Gemeinde, wie so manche andere, hat sich noch nicht ganz von den Folgen des schweren Jahres 1817 erholt. Sie hat deswegen im Laufe von 1824 eine Vermögenssteuer von 9 fl. vom Tausend erhoben.

Schönengrund. Nachdem Herr Pfarrer Frei den hiesigen Pfarrposten beinahe 17 Jahre bekleidet hatte, folgte er dem Rufe der Gemeinde Trogen, und an seine Stelle wurde Herr J. C. Rechsteiner von Speicher, gewesener Pfarrer in Ennatbühl, einmützig gewählt, der seinen hiesigen Wirkungskreis mit der den 23. Mai gehaltenen Eintrittspredigt begann.

Bühler war im verwichenen Jahre angelegentlich mit Verbesserung der Schulen beschäftigt; zu diesem Zweck ist eine Freischule für das ganze Jahr (für die Gemeindeglieder) gestiftet, eine neue Schulordnung eingeführt, die Schule mit zweckmäßigen Büchern versehen, und die Aufsicht über das Ganze einer eigenen Schulkommission übertragen worden.

Briefe und Nachrichten, unser Blatt betreffend, können auch durch die Herren Wegelin und Käfer, Buchdrucker in St. Gallen, an die Herausgeber gelangen.